Das Weibchen von Anaea phoebe (Druce, 1877)
(Lepidoptera, Nymphalidae)

Von **Thomas Witt**

(Mit Tafel II)

Unter dem *Anaea*-Material, das ich 1966 von Herrn Leon Geicht, Roetgen, übernahm, befand sich auch ein Pärchen von *Anaea phoebe* Druce. Diese äußerst seltene Art wurde bisher nur in wenigen männlichen Exemplaren bekannt, und zwar aus Peru (3 ♂♂ Rio Ucayali, Loreto) und Ecuador (1 ♂ „Oriente Ecuador"; 1 ♂ Riobamba, Chimborazo). Ferner beschrieb Krüger (1928) *Anaea ambrosia reducta* nach 6 ♂♂ aus Ostperu, die Comstock (1961) synonym zu *phoebe* stellte.

Anaea phoebe wurde 1877 von Druce aus Bolivien beschrieben:

„84. P. PHOEBE, n. sp. (Plate LXIV. 1.)
This species is closely allied to *P. ambrosia*, but differs in the following respects: — The upperside is blacker and without the green scales at the base of the wings; the band near the apex and greygreen margin to the anterior and posterior wings is not broken into spots, as in *P. ambrosia*; the fringe is white instead of brown; the underside is much richer brown, with the markings as nearly as possible the same as *P. ambrosia*.
Exp. 3½ inches
Hab. Bolivia (Buckley).
A very fine species, sent by Mr. Buckley in his last collection."

Beschreibung des Weibchens:

In der Zeichnung steht es dem Weibchen von *Anaea elara* (Godman & Salvin), 1897, am nächsten.

Spannweite Männchen: 64 mm; Weibchen: 64 mm.

Vorderflügellänge Männchen: 36 mm; Weibchen: 40 mm.

Die Grundfarbe der Oberseite ist stumpfer, nicht so kräftig tintenblau wie beim Männchen. Zur Flügelwurzel hin tritt ein schwacher blauer Basalglanz auf, deutlicher als beim Männchen. Die hellblaue Binde auf den Vorderflügeln beginnt hinter dem Ende der Subcosta (im Radialfeld zwischen dem Ende der Ader 12 (sc) und 9 (r_3) ist sie schon durch einen Streifen angedeutet), wird in Zelle 7 breiter, verschiebt sich in Zelle 6 in voller Breite etwas zum Flügelrand und wird in Zelle 5 um die Hälfte schmäler, wobei sie hier nicht ganz zum Flügelrand hin

ausläuft. In Zelle 4, dicht unter Ader 4 (m_3), ist die Binde stark eingeschnürt und verbreitert sich danach auf Zellmitte zu einem Fortsatz, der zum Außenrand hin ausläuft. In der Zellmitte endet sie abrupt. In Zelle 3 findet sie ihre Fortsetzung und läuft ebenfalls zum Flügelrand hin aus, auch zum Rand hin in vereinzelten Schuppen angedeutet wieder breiter werdend. In Zelle 2 ist sie schließlich nur noch schwach angedeutet.

Die Hinterflügel tragen den schwachen blauen Glanz stärker als die Vorderflügel. Die hellblaue Außenrandbinde verläuft wie beim Männchen, jedoch auffallend breiter (bei *elara* und *ambrosia* ist sie nur im Flecken vorhanden). In den Zellen 4, 3 und 2 hat sie je einen schwarzen Punkt. Die Ader 4 (m_3) ist zu einem weißbestäubten Schwänzchen ausgezogen, das zum Ende hin breiter wird und dort wieder die Grundfarbe trägt.

Die Unterseite trägt dieselbe Zeichnung wie das Männchen, nur die Grundfarbe ist heller.

Von *Anaea ambrosia* (Druce) und *Anaea elara* (Godm. & Salv.) bringt Comstock (1961) auf den Tafeln 21/22 gute Abbildungen, so daß es sich erübrigt, auf die Unterschiede näher einzugehen.

Vorliegendes Material:[1])

1 ♂♀ Balzapampa, Ecuador occ.

Herrn Dr. W. Dierl, Zoologische Staatssammlung München, danke ich für die Hilfe beim Studium des Geäders.

---

[1]) Es läge nahe, das vorliegende Weibchen zum Allotypus zu erheben, wie es in der Literatur immer wieder zu finden ist. Gemäß den Internationalen Regeln für die Zoologische Nomenklatur wäre dies jedoch falsch. Artikel 72 (a) lautet: „Typus eines jeden Taxon der Artgruppe ist ein einziges Exemplar, entweder das einzige Originalstück oder das aus der Typusserie festgelegte Stück (Holotypus, Lectotypus) oder ein Neotypus.“ Artikel 72 (b) lautet: „Die Typusserie einer Art setzt sich aus allen Stücken zusammen, auf die der Autor die Art gründet; ausgenommen sind die Stücke, die er als Varianten bezeichnet oder die er unter Zweifel der nominellen Art zuordnet oder die er ausdrücklich davon ausschließt.“ Das vorliegende Weibchen wurde erst später an einem anderen Fundort gefangen und gehört somit nicht zur Typusserie, aus der ein Allotypus stammen muß. In der Beschreibung des Weibchens von *Anaea hirta* Weym. (Witt, 1966) ist daher die Bezeichnung „Allotypus“ zu streichen.

Literaturverzeichnis

Comstock, W. P.: Butterflies of the American Tropics. The Genus Anaea, Lep. Nymph. — The American Museum of Natural History, New York, 1961.

Druce, H.: On the genus Paphia. — 1877, Proc. Zool. Soc. London, S. 648.

Krüger, R.: Zwei neue Anaea ambrosia subsp. — 1928, Int. Ent. Zeitschr., Guben, Bd. 22, S. 114.

Witt, Th.: Die Weibchen von Anaea hirta Weymer und Anaea pasibula Doubleday. — Mitt. der Münchner Ent. Ges., 56. Jg., 1966, S. 186.

Kraus, O.: Internationale Regeln für die Zoologische Nomenklatur, beschl. vom XV. Internationalen Kongreß für Zoologie. — Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft, Frankfurt/Main, 1962.

Anschrift des Verfassers:
Thomas Witt, 8 München 23, Fuchsstraße 2.